

Swendibach, November 2018

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Neve Hanna

Wie wir Ihnen im letzten Brief angekündigt hatten, möchten wir heute gerne Céline Bloch von Ihren Eindrücken und Erlebtem der ersten Wochen als Schweizer Volontärin im Kinderheim Neve Hanna berichten lassen.

15. Oktober 2018 – nun seit 7 Wochen in Israel, Neve Hanna:

Sieben Wochen, in denen ich viele neue Sachen erlebt habe und doch vergeht die Zeit hier wie im Flug. Gerne berichte ich Ihnen hiermit ein wenig über meine ersten Erlebnisse, Eindrücke und Gefühle.

Wie ich im letzten Bericht erwähnt habe, kam ich ohne jegliche Erwartungen hierher. Gefreut habe ich mich auf das Land, genauso wie auf neue Begegnungen und Situationen. Nach wie vor würde ich dieselben Aussagen machen.

Ich wurde vor sieben Wochen in eine der 9 Wohngruppen eingeteilt und hatte das Glück, unglaublich tolle Kinder kennenzulernen. Da ich noch nicht die gleiche Sprache spreche wie die Kinder, eröffnen sich ganz neue Türen für mich und andere bleiben mir leider immer noch verschlossen. Die Kommunikation findet auf eine andere Art und Weise statt, als wir es gewohnt sind und ich denke, dies bringt viel Gutes und Schlechtes mit sich. Ich sehe die Kinder mit anderen Augen als jene, die ihre Worte verstehen und trotzdem habe ich einen Zugang zu den Kindern gefunden und verbringe gerne Zeit mit ihnen.



Alle Kinder hier in Neve Hanna haben uns Volos (Volontäre) mit offenen Armen empfangen und in ihren Alltag aufgenommen. Vielen Kindern macht es sehr Spass, uns Hebräisch beizubringen oder uns die Sachen mit Händen und Füßen zu erklären. Manche Kinder kennt man nun schon besser, andere weniger. Daher erwartet mich nach wie vor eine spannende Zeit, in der ich die einzelnen Kinder besser kennenlernen werde. Ebenso einige der vielen Mitarbeiter und Personen, die zum Wohle der Kinder in Neve Hanna tätig sind. Ich kenne noch lange nicht alle Projekte und Geschehnisse, weshalb ich Tag für Tag mehr

entdecken kann.

Über das Land kann ich nach wie vor nur Positives berichten. Ich versuche meinen Alltag hier mit tollen Ausflügen und Wochenenden zu schmücken, um möglichst viel von meiner Zeit in Israel

profitieren zu können. In unserem ersten Monat hatten wir extrem viele jüdische Feiertage, was natürlich dazu beigetragen hat, dass wir viele Ausflüge machen konnten. Ich war schon mehrfach in Tel Aviv und als Gruppe durften wir auch schon Jerusalem, die Wüste und den Strand erkunden.

Da wir Volos nicht zwei ganze freie Tage haben, steht uns als Ausgleich alle zwei Wochen das Auto zur Verfügung. Dies bietet uns tolle Möglichkeiten, denn die öffentlichen Verkehrsmittel ruhen am Schabbat.

Über meinen Alltag hier kann ich nur kurz sagen, dass man in Neve Hanna nie weiss, was einen am kommenden Tag erwartet. Mein Alltag besteht aus einem Arbeitsmorgen. Von 7.00 bis 13.00 Uhr arbeite ich in der Küche, in der nur Hebräisch gesprochen wird. Nach der Arbeit macht man sich frisch, um dann um 14.00 Uhr mit seiner Wohngruppe Mittag zu essen. Was danach kommt, ist Tag für Tag unterschiedlich. Grundsätzlich verbringen wir den Nachmittag mit den Kindern, wobei wir auch zwei Mal in der Woche Hebräisch Unterricht haben und andere Sachen anstehen, die wir für Neve Hanna erledigen.



Im Grossen und Ganzen hatte ich bis jetzt eine tolle, erfahrungsreiche Zeit und freue mich auf die kommenden Monate, in denen ich bestimmt noch viel Neues kennenlernen und erleben werde.

Liebe Grüsse aus Neve Hanna
Céline

Uns freut es natürlich sehr, dass Céline eine solch positive Zeit im Kinderheim erlebt.

In unserem letztjährigen Herbstbrief haben wir Sie ausführlich über die Arbeit «Pfad des Brotes – Nativ le lechem» informiert. Wie uns Dudu Weger anlässlich unseres Treffens in diesem Herbst mitgeteilt hat, wurden die angestrebten Ziele nicht nur erreicht, sondern bei weitem übertroffen. Der eingeschlagene Weg erweist sich als richtig und die beteiligten Personen möchten als nächstes auch Kinder und Eltern des «Pfad des Friedens» einbeziehen.

Es würde uns sehr freuen, wenn sie vom beigelegten Einzahlungsschein Gebrauch machen, denn wir haben dem Kinderheim einen monatlichen Betrag zugesagt, damit der «Pfad des Brotes» weiterhin durchgeführt werden kann. Und nur dank Ihrer Hilfe können wir solch wertvolle Therapien unterstützen. Von uns ein herzliches "Dankeschön" und im Namen der Kinder von Neve Hanna "toda raba".

Freundliche Grüsse im Namen des gesamten Vorstandes

Evelyne Kühni

Evelyne Kühni
Vereinspräsidentin

PS: Wie Sie wahrscheinlich wissen, ist Ihre Spende in den meisten Kantonen steuerabzugsberechtigt.

Bank Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers, Basel PC 40- 570- 7
IBAN CH47 0856 5559 9135 5590 1